

Wüstenschiff entert die Mühle

DREIKÖNIGSFEIER. Ein Kamel und vier jonglierende Österreicher haben in der Oberen Mühle für Staunen und Begeisterung gesorgt. Auch der traditionelle Kuchen mit wertvollem Inhalt erfreut sich an der Dreikönigsfeier stets grosser Beliebtheit.

URS WEISSKOPF

Meilenweit musste man an diesem Sonntagmittag nicht gehen, um ein Kamel zu sehen. Denn bei der Oberen Mühle tauchte um 17 Uhr eines auf, im Schlepptau drei Könige. «Eine Premiere», so Rolf Hildebrand, Leiter der Oberen Mühle. Und der Empfang war überwältigend. Gross und Klein empfing das Wüstenschiff mit einem grossen Staunen, und es dauerte nicht sehr lange, dann wollten vor allem die kleinen Gäste einmal dem Kamel in die Augen schauen. «Ja, das Fell ist ganz weich», stellte ein Mädchen fest.

Auch Hildebrand konnte seine Bewunderung für das Tier nicht zurückhalten und meinte wohl halb scherzend: «Es wirkt wie ein hübsches Plüschtier.» Wohl etwas zu gross, um geknuddelt zu werden. Nach einer gewissen Zeit bekam das Kamel Konkurrenz durch den Verkauf der Dreikönigskuchen. Die drei Könige legten sich mächtig ins Zeug, denn die Karawane der Menschen wuchs zeitweise auf sechs bis sieben Meter an. Offensichtlich lockten die Preise, die mit Veranstaltungstickets und drei Goldvreneli hoch dotiert waren. Deshalb galt, langsam kauen und nicht zu hastig schlucken. Es könnte ja der goldene König für ein Goldvreneli sein



Wie ein Plüschtier – aber ein bisschen zu gross, um geknuddelt zu werden: der Star der Dreikönigsfeier in der Oberen Mühle. Bild: uw

oder ein weisser für je zwei Tickets. So gingen denn einige Hundert Stücke der Dreikönigskuchen über den Ladentisch, sehr zur Freude der drei Könige.

Kunst und Feuerkunst

Noch ein letztes Mal bot sich die Möglichkeit, die Objekte der Künstler Piet Blanken, Ursula Christen, Christian Grossert, Ernst Lohri und Pia Raschpichler von Nahem zu betrachten. Danach schliesst die «Art Dübendorf» wieder für fast ein Jahr. Verschwinden werden damit die 366 vielschichtigen Ge-

sichter, geschnitzt aus Avocadokernen, die auch immer wieder im realen Leben 2014 auftauchen.

Ein grosses Spektakel boten die vier Jungs aus Österreich mit der Nightlight-Show nach 19 Uhr. «Jonglissimo» kam mit einigen Lorbeeren nach Dübendorf. Drei Weltmeistertitel und fünf Weltrekorde erhöhten die Erwartungen an das Programm. Doch bereits nach den ersten Würfen waren auch die kritischen Zuschauer überzeugt, dass da professionelle Jongleure auftraten, die ihr Handwerk verstehen. Ein virtuoses Lichtspiel mit

Keulen folgte dem anderen – für das Auge fast zu schnell. Das Publikum geizte nicht mit Applaus und die vier Künstler wussten bis zur letzten Keule zu überzeugen. Und wer noch nicht ganz von den hohen Fertigkeiten beeindruckt war, der konnte sich während der Zugabe restlos davon überzeugen. Dieses Mal spielten die vier der «Jonglissimo» mit dem Feuer oder besser gesagt mit Feuerfackeln. Und sie entfachten ein Schlussbouquet der Sonderklasse. Ein würdiger Abschluss für die Kunstausstellung «Art Dübendorf».

M
KIRO
wolle
Sonn
den,
det h
feine
Uhr
saal
diens
gartr
Bach
(Chr
(Pfin
Für
gram
diens
bets
19. Ja
kom
Freil

ORIG
nach
am v
Prog
gibt
wan
nale
«De
na»,
als I
zaub
gute
Lun
sen,
Für
Mor
co M
nat
sein
öffn